



Zwischenbericht 9 Monate

2013

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾	± %
Konzernumsatz	1.436,7	1.332,5	+8%
• Generika (Kernsegment)	902,7	872,4	+3%
• Markenprodukte (Kernsegment)	503,7	437,9	+15%
Operatives Ergebnis	188,1	148,5	+27%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>205,3</i>	<i>191,8</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	268,0	238,4	+12%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>284,4</i>	<i>266,7</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	188,9	151,6	+25%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>206,1</i>	<i>194,9</i>	<i>+6%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	141,9	102,1	+39%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>155,7</i>	<i>144,7</i>	<i>+8%</i>
Konzerngewinn	90,2	68,4	+32%
<i>Konzerngewinn bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>100,3</i>	<i>105,7</i>	<i>-5%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	83,6	89,8	-7%
Investitionen	270,7	364,8	-26%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	79,1	86,8	-9%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–30.09.) ⁵⁾	8.947	7.834	+14%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	9.719	7.758	+25%
Aktien-Kennzahlen	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09.¹⁾	± %
Marktkapitalisierung (30.09./28.09.) in Mio. €	2.239,7	1.344,5	+67%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.09./28.09.)	37,49	22,66	+65%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.09.)	59.373.894	58.999.821	+1%
Ergebnis je Aktie in €	1,52	1,16	+31%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,69</i>	<i>1,79</i>	<i>-6%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,49	1,14	+31%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,65</i>	<i>1,76</i>	<i>-6%</i>

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

In den ersten 9 Monaten 2013 lag die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns im Rahmen der Erwartungen des Vorstands. Der Konzernumsatz erhöhte sich in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 8% auf 1.436,7 Mio. € (1-9/2012: 1.332,5 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA nahm um 12% auf 268,0 Mio. € zu (1-9/2012¹⁾: 238,4 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn stieg um 32% auf 90,2 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 68,4 Mio. €). Das bereinigte EBITDA zeigte ein Wachstum von 7% auf 284,4 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 266,7 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn reduzierte sich um 5% auf 100,3 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 105,7 Mio. €).

Mit dieser Entwicklung erzielte STADA nach Einschätzung des Vorstands im Berichtszeitraum ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war in den ersten 9 Monaten 2013 weiter stabil. Die Nettoverschuldung belief sich zum 30.09.2013 auf 1.412,8 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag im Wesentlichen angesichts der im 3. Quartal 2013 erfolgten Akquisition des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross Ltd.²⁾ in den ersten 3 Quartalen 2013 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des Berichtszeitraums auf Jahresbasis bei 3,7 (1-9/2012¹⁾: 3,6) und damit über dem vom Vorstand angestrebten Niveau von 3.

Beim Ausblick geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert von einem weiteren Umsatzwachstum im Konzern sowie in beiden Kernsegmenten aus. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird. Beim bereinigten EBITDA im Konzern sieht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 die Chance für ein weiteres Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für 2013 und 2014 von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus. Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand seine für 2014³⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** nahm – bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Marktregionen – in den ersten 9 Monaten 2013 um 8% auf 1.436,7 Mio. € zu (1-9/2012: 1.332,5 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basieren, erhöhte sich der Konzernumsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 5% auf 1.392,7 Mio. €.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen⁴⁾ hatten in der Berichtsperiode einen Anteil von insgesamt 61,5 Mio. € bzw. 4,6 Prozentpunkten am Umsatzwachstum.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 9 Monate 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 19,4 Mio. € bzw. 1,5 Prozentpunkten, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
 2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.08.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 16.08.2013.
 3) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

4) Umsätze eines Markenprodukt-Portfolios in Mitteleuropa seit 01.02.2012, Umsätze der französischen Gesellschaft LERO seit 01.02.2012, Verkauf der Engineering-Gesellschaften zum 30.03.2012, Umsätze Ingavirin® für die Ukraine seit 01.04.2012, Umsätze des Markenprodukts Tranexam® für Russland seit Mai 2012, Umsätze eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine seit September 2012, Umsätze aus dem Großhandelsgeschäft der Schweizer Tochtergesellschaft Spirig HealthCare seit 01.03.2013, Umsätze eines im Juli 2012 veräußerten Markenprodukt-Portfolios der italienischen Tochtergesellschaft Crinos, Umsätze im Zusammenhang mit der Konsolidierung der vietnamesischen Pympharco als Tochtergesellschaft seit 01.01.2013 und Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross seit 01.09.2013.

Euro schwächer entwickelten. Im Rahmen dessen zeigten der russische Rubel und das britische Pfund eine schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung serbischer Dinar wies im Berichtszeitraum dagegen einen leicht positiven Währungseffekt auf. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung zeichnete sich im Berichtszeitraum durch eine Zunahme der operativen Ertragskraft aus, die sich in einer Steigerung aller ausgewiesenen Ertragskennzahlen des Konzerns widerspiegelte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** nahm in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 27% auf 188,1 Mio. € zu (1-9/2012¹⁾: 148,5 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** erhöhte sich um 12% auf 268,0 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 238,4 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** stieg um 32% auf 90,2 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 68,4 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten zeigte das **bereinigte operative Ergebnis** im Berichtszeitraum 2013 ein Wachstum von 7% auf 205,3 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 191,8 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** verzeichnete ein Plus von 7% auf 284,4 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 266,7 Mio. €). Der um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten **bereinigte Konzerngewinn** reduzierte sich um 5% auf 100,3 Mio. € (1-9/2012¹⁾: 105,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf der so genannten Zinsschranke in Deutschland, die vorsieht, dass der Nettozinsaufwand einer Körperschaft nur bis zur Höhe von 30% des für steuerliche Belange in Deutschland festgestellten EBITDA abzugsfähig ist. Das in Deutschland rückläufige EBITDA ist auf reduzierte deutsche Umsätze zurückzuführen, die maßgeblich daraus resultieren, dass nunmehr auch die letzten Portfolioverträge vollständig ausgelaufen sind und erstmals aus Gründen der operativen Profitabilität bewusst teilweise auf Umsätze aus Rabattverträgen verzichtet wurde (vgl. „Entwicklung der Marktregionen – Deutschland“). Insgesamt führte die Zinsschranke im Berichtszeitraum zu einer nicht mehr gegebenen Abzugsfähigkeit eines Nettozinsaufwands in Höhe von ca. 26 Mio. € (1-9/2012: ca. 19 Mio. €) sowie zu einer entsprechenden steuerlichen Mehrbelastung von ca. 6,3 Mio. € (1-9/2012: ca. 4,6 Mio. €).

Um den negativen Effekt dieser Zinsschranke zu reduzieren, hat STADA Maßnahmen ergriffen, die dazu führen werden, dass das im Konzern laufende Steueroptimierungsprogramm bereits im 4. Quartal eingeführt wird und damit signifikante rückwirkende Steuerverbesserungen für das Gesamtjahr 2013 zur Folge haben dürfte.

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich in den ersten 9 Monaten 2013 zu einer saldierten Ertragsbelastung in Höhe von 17,2 Mio. € vor bzw. 12,5 Mio. € nach Steuern (1-9/2012: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 43,3 Mio. € vor bzw. 37,8 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2013 ergab sich dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 11,2 Mio. € vor bzw. 8,2 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2012: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 17,6 Mio. € vor bzw. 14,9 Mio. € nach Steuern), die im Einzelnen wie folgt aussah:

- eine Belastung in Höhe von 5,5 Mio. € vor bzw. 4,0 Mio. € nach Steuern für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ inklusive externer Beratungsleistungen und zugehöriger Nachfolgeprojekte sowie außerplanmäßige Personalaufwendungen
- eine Belastung in Höhe von 5,1 Mio. € vor bzw. 3,8 Mio. € nach Steuern für verschiedene außerordentliche Aufwendungen, u.a. für die Integration des erworbenen britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“)
- eine Belastung in Höhe von 0,6 Mio. € vor bzw. 0,4 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten** addierten sich in den ersten 9 Monaten 2013 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 3,4 Mio. € vor bzw. 2,4 Mio. € nach Steuern (1-9/2012: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,7 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2013 fiel dabei eine Ertragsentlastung in Höhe von 2,1 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern für nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten an (3. Quartal 2012: saldierte Ertragsbelastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,0 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern).

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten für die ersten 9 Monate 2013 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis	188,1	148,5	+27%	13,1%	11,1%
• Operatives Segmentergebnis Generika	119,9	100,3	+20%	13,3%	11,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	124,6	97,0	+28%	24,7%	22,2%
EBITDA ³⁾	268,0	238,4	+12%	18,7%	17,9%
EBIT ⁴⁾	188,9	151,6	+25%	13,1%	11,4%
EBT ⁵⁾	141,9	102,1	+39%	9,9%	7,7%
Konzerngewinn	90,2	68,4	+32%	6,3%	5,1%
Ergebnis je Aktie in €	1,52	1,16	+31%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,49	1,14	+31%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis bereinigt	205,3	191,8	+7%	14,3%	14,4%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	123,5	126,6	-2%	13,7%	14,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	127,6	102,5	+24%	25,3%	23,4%
EBITDA ³⁾ bereinigt	284,4	266,7	+7%	19,8%	20,0%
• EBITDA Generika bereinigt	157,9	159,7	-1%	17,5%	18,3%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	163,6	136,5	+20%	32,5%	31,2%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	206,1	194,9	+6%	14,3%	14,6%
EBT ⁵⁾ bereinigt	155,7	144,7	+8%	10,8%	10,9%
Konzerngewinn bereinigt	100,3	105,7	-5%	7,0%	7,9%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,69	1,79	-6%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,65	1,76	-6%		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

„STADA – build the future“

Im Berichtszeitraum setzte der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des in 2010 eingeleiteten Programms „STADA – build the future“ zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive fort. Planmäßig werden bis Ende 2013 alle wesentlichen Maßnahmen abgeschlossen oder eingeleitet worden sein.

Im Nachgang zu der in Zusammenarbeit mit externen Beratern erfolgten Evaluation zur weiteren Kostenoptimierung hält es der Vorstand derzeit nicht für notwendig, ein neues Effizienzprogramm aufzusetzen, da die im Konzern mittlerweile auf breiter Basis etablierte Kultur der kontinuierlichen Kostenoptimierung regelmäßig zur Identifikation und Einleitung effizienzverbessernder Einzelprojekte führt. Hierzu zählen derzeit Projekte in den Bereichen Operations und IT.

So gründete STADA im 3. Quartal 2013 bspw. die STADA IT SOLUTIONS DOO, ein eigenes Shared-Service-Center, in dem künftig eine Vielzahl der anfallenden IT-Dienstleistungen gebündelt wird.¹⁾ Das Unternehmen, das nur konzerninterne Dienstleistungen erbringen soll, ist Teil der Hemofarm A.D., einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des STADA-Konzerns in Serbien. Rund 85 Mitarbeiter werden sich an den serbischen Hemofarm-Standorten Vrsac und Belgrad hauptsächlich um die Umsetzung von SAP- und Microsoft-Projekten sowie den entsprechenden Support für den gesamten Konzern kümmern. Zu diesen Projekten gehören etwa SAP-Roll-outs, Upgrades oder die Einführung neuer Sharepoint-Lösungen. Durch den Verzicht auf externe Berater wird STADA einen erheblichen Teil der bisherigen Kosten einsparen. Bereits ab 2014 werden gemessen am heutigen Auftrags- und Kostenvolumen im IT-Budget Netto-Kosteneinsparungen von über 2 Mio. € realisiert werden können. Ab 2015 rechnet STADA mit jährlichen Einsparungen von deutlich mehr als 3 Mio. €. Die rund 60 Mitarbeiter der bisherigen Hemofarm-IT werden in Zukunft Teil der neu gegründeten STADA IT SOLUTIONS sein. Da das neue Shared-Service-Center IT-Projekte des gesamten STADA-Konzerns übernehmen wird, werden die Kapazitäten aufgestockt und rund 25 weitere Arbeitsplätze geschaffen.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte verzeichnete im Berichtszeitraum eine Steigerung um 7%, so dass sie insgesamt 97,9% zum Konzernumsatz beitrugen (1-9/2012: 98,3%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente nahm in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 5% zu.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** erhöhte sich in den ersten 9 Monaten 2013 um 3% auf 902,7 Mio. € (1-9/2012: 872,4 Mio. €). Damit trugen Generika 62,8% zum Konzernumsatz bei (1-9/2012: 65,5%). Bereinigt nahm der Generika-Umsatz im Konzern um 2% zu.

Das Kernsegment **Markenprodukte** verzeichnete in der Berichtsperiode ein Umsatzwachstum von 15% auf 503,7 Mio. € (1-9/2012: 437,9 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 35,1% am Konzernumsatz (1-9/2012: 32,9%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte wies im Konzern einen Anstieg von 11% auf.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** zeigte in den ersten 3 Quartalen 2013 ein Wachstum auf 29,8 Mio. € (1-9/2012: 13,4 Mio. €). Dieser Anstieg war insbesondere auf den Erwerb eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz zurückzuführen, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird. Der unter der Position **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz reduzierte sich in den ersten 9 Monaten 2013 auf 0,6 Mio. € (1-9/2012: 8,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf einem Umsatzrückgang mit einem niederländischen Lohnhersteller und Änderungen der dortigen Lieferkette.

Die Entwicklung der **operativen Ergebnisse der beiden Kernsegmente** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist in den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ dargestellt.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 09.09.2013.

Entwicklung der Marktregionen

Im Folgenden wird auf die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS/Osteuropa sowie Asien & Pazifik eingegangen. Darüber hinaus erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Erläuterung der Entwicklung in den Ländern, denen am Umsatz gemessen die größte Bedeutung in der jeweiligen Marktregion zukommt.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** ging der Umsatz im Berichtszeitraum um 7% auf 336,7 Mio. € zurück (1-9/2012: 361,2 Mio. €). Bei dieser Entwicklung ist insbesondere zu berücksichtigen, dass der Umsatz im 3. Quartal 2013 um 16% rückläufig war, während er sich im 1. Quartal um 1% und im 2. Quartal um 3% reduziert hatte. Diese Quartalsentwicklung bezieht sich vornehmlich auf einen Umsatzrückgang im deutschen Generika-Markt und basiert im Wesentlichen auf den nunmehr vollständig ausgelaufenen Portfolioverträgen sowie einem bewussten teilweisen Umsatzverzicht aus Rabattverträgen zugunsten der operativen Profitabilität. Insgesamt trug diese Marktregion 23,4% zum Konzernumsatz bei (1-9/2012: 27,1%). Von dem in der Marktregion Deutschland generierten Umsatz wurden 23,1 Mio. € mit Exportumsätzen erzielt (1-9/2012: 20,6 Mio. €). Bereinigt reduzierte sich der Umsatz in dieser Marktregion um 7%.

Der in **Deutschland** erzielte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, ging im Berichtszeitraum um 8% auf 313,6 Mio. € zurück (1-9/2012: 340,5 Mio. €).

Dieser im deutschen Markt insgesamt ausgewiesene Umsatzrückgang ist unverändert auf die schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika zurückzuführen, die auf dem intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen basieren. Darüber hinaus trugen hierzu auch die zuvor erwähnten nunmehr vollständig ausgelaufenen Portfolioverträge sowie der bewusste teilweise Umsatzverzicht aus Rabattverträgen zugunsten der operativen Profitabilität bei. Angesichts dessen reduzierte sich der Umsatz des deutschen Generika-Segments in den ersten 9 Monaten 2013 um 12% auf 215,6 Mio. € (1-9/2012: 245,8 Mio. €). Der Umsatz, der in Deutschland mit Generika erreicht wurde, betrug im Berichtszeitraum 69% von dem im deutschen Markt insgesamt erzielten Umsatz (1-9/2012: 72%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag in den ersten 3 Quartalen 2013 nach Absatz mit ca. 13,4%¹⁾ ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2012: ca. 13,2%¹⁾). Ungeachtet der Entwicklung in den ersten 9 Monaten 2013 im Segment Generika in Deutschland ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt unverändert die klare Nummer 3¹⁾.

Der in Deutschland realisierte Generika-Umsatz wird von verschiedenen Vertriebsgesellschaften erzielt. Dabei ging der Umsatz der größten deutschen Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA in den ersten 3 Quartalen 2013 um 15% auf 115,2 Mio. € zurück (1-9/2012: 135,3 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApHarm erreichte Umsatz reduzierte sich im Berichtszeitraum um 7% auf 78,1 Mio. € (1-9/2012: 84,0 Mio. €). Der Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, reduzierte sich in den ersten 9 Monaten 2013 um 4% auf 24,5 Mio. € (1-9/2012: 25,7 Mio. €).

Der mit Markenprodukten in Deutschland realisierte Umsatz – größtenteils unter den lokalen vertrieblichen Labeln STADA GmbH und Hemopharm GmbH Pharmazeutisches Unternehmen – verzeichnete in der Berichtsperiode einen leichten Anstieg um 4% auf 97,4 Mio. € (1-9/2012: 93,9 Mio. €).

Insgesamt hatten Markenprodukte in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres im deutschen Markt einen Anteil von 31% an dem in Deutschland erzielten Umsatz (1-9/2012: 28%).

Im laufenden 4. Quartal 2013 gab STADA die Optimierung der deutschen Vertriebsaktivitäten und die Gründung der STADAvita GmbH bekannt.²⁾ Anfang 2014 wird die neue STADA-Tochtergesellschaft den Verkauf von präventiv eingesetzten Markenprodukten, wie Nahrungsergänzungsmitteln – bspw. Magnetrans® – und Produkten auf pflanzlicher Basis, sowie von Blutzuckertests für Diabetiker übernehmen.

¹⁾ Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

²⁾ Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.10.2013.

Die STADA GmbH bleibt unverändert für die kurativen nicht verschreibungspflichtigen Markenprodukte wie Grippostad® oder Mobilat® sowie die Sonnenschutzlinie Ladival® verantwortlich. Die STADApHarm GmbH konzentriert sich in Zukunft dagegen auf verschreibungspflichtige Generika. Die bisher ebenfalls im Markenbereich aktive Vertriebsmarke Hemopharm wird in Deutschland nicht mehr in Erscheinung treten, da der Verkauf der entsprechenden Produkte von STADAvita übernommen wird. Im Rahmen der Neuordnung des Deutschland-Vertriebs werden dann zum einen alle Markenprodukte unter dem starken Markennamen „STADA“ vertrieben. Zum anderen werden durch die Bereinigung von Portfolioüberschneidungen und die Erzielung von Synergien im Vertriebsbereich Kosten gesenkt. Die anderen ebenfalls in Deutschland aktiven Konzern-Vertriebsgesellschaften bleiben von der Neuausrichtung unberührt.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der Vorstand in der Marktregion Deutschland mit einem Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** erhöhte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um 2% auf 607,8 Mio. € (1-9/2012: 596,7 Mio. €). Damit hatten die Umsätze, die in dieser Marktregion generiert wurden, einen Anteil von 42,3% am Konzernumsatz (1-9/2012: 44,8%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erzielten Umsatz entfielen 15,8 Mio. € auf Exportumsätze (1-9/2012: 22,8 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz ging in dieser Marktregion um 1% zurück.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa einen Umsatzanstieg bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Die Entwicklung der in der Marktregion Zentraleuropa erzielten Umsätze sah in den ersten 9 Monaten 2013 in den einzelnen Märkten unterschiedlich aus. Im Folgenden werden die Geschäftsverläufe der am Umsatz gemessen fünf größten Märkte dieser Marktregion erläutert.

Der Umsatz in **Italien** verzeichnete im Berichtszeitraum eine Steigerung von 10% auf 125,7 Mio. € (1-9/2012: 114,0 Mio. €). Dabei zeigten die beiden Segmente Generika und Markenprodukte gegenläufige Entwicklungen.

Der im italienischen Markt mit Generika realisierte Umsatz nahm insbesondere durch im Laufe des Geschäftsjahres 2012 eingeführte Generika stimulierende Regularien um 20% auf 106,8 Mio. € zu (1-9/2012: 88,6 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 85% zum lokalen Umsatz (1-9/2012: 78%).

Der Umsatz, der in Italien mit Markenprodukten erreicht wurde, war erwartungsgemäß um 25% auf 19,0 Mio. € rückläufig (1-9/2012: 25,4 Mio. €). Dieser Rückgang basierte u.a. auf dem im 3. Quartal 2012 erfolgten Verkauf eines Portfolios, dessen Produkte sukzessive an den Käufer übergehen. Markenprodukte hatten einen Anteil von 15% am italienischen Umsatz (1-9/2012: 22%).

In **Belgien** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2013 um 3% auf 103,3 Mio. € (1-9/2012: 100,0 Mio. €). Während der Umsatz im belgischen Markt im 1. Quartal 2013 noch um 13% zurückgegangen war und im 2. Quartal um 14% zugenommen hatte, konnte er im 3. Quartal um 14% gesteigert werden. Bei der Entwicklung im 3. Quartal ist jedoch das relativ niedrige Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums zu berücksichtigen, das größtenteils auf den im 2. Quartal 2012 eingeführten Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen basierte, die einen erheblich verschärften Preiswettbewerb zur Folge hatten.

Der mit Generika im belgischen Markt erzielte Umsatz stieg um 3% auf 97,9 Mio. € (1-9/2012: 95,1 Mio. €). Generika trugen 95% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2012: 95%).

Der in Belgien mit Markenprodukten realisierte Umsatz stieg um 10% auf 5,4 Mio. € (1-9/2012: 4,9 Mio. €). Markenprodukte steuerten 5% zum belgischen Umsatz bei (1-9/2012: 5%).

In **Spanien** nahm der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 5% auf 79,4 Mio. € ab (1-9/2012: 83,8 Mio. €). Hatte sich der Umsatz im spanischen Markt im 1. Quartal 2013 noch um 24% reduziert, wies er im 2. Quartal ein Plus von 4% auf und erhöhte sich im 3. Quartal um 13%. Bei der Entwicklung im 3. Quartal ist jedoch die relativ geringe Vergleichsbasis des Vorjahres in Betracht zu ziehen. Ungeachtet dessen ist der Geschäftsverlauf in Spanien angesichts der unverändert schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als gut zu bewerten.

Der mit Generika im spanischen Markt ausgewiesene Umsatz ging um 7% auf 71,4 Mio. € zurück (1-9/2012: 76,6 Mio. €). Gründe hierfür waren die bewusste Aufgabe des spanischen Hospital-Geschäfts in 2012, ein zunehmend intensiver Preiswettbewerb sowie in 2012 eingeführte marktdämpfende lokale Regularien. Der Anteil von Generika belief sich auf 90% am spanischen Umsatz (1-9/2012: 91%).

Der Umsatz der spanischen Markenprodukte zeigte dagegen ein Wachstum von 11% auf 8,0 Mio. € (1-9/2012: 7,3 Mio. €). Markenprodukte trugen 10% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2012: 9%).

In **Frankreich** zeigte der Umsatz im Berichtszeitraum ein Plus von 6% auf 67,7 Mio. € (1-9/2012: 63,6 Mio. €).

Trotz rückläufiger Erstattungspreise ab dem 2. Quartal 2013 stieg der mit Generika erzielte Umsatz im französischen Markt auf Grund der im 2. Halbjahr 2012 in Kraft getretenen Generika fördernden Regularien und eines infolgedessen erreichten deutlichen Volumenwachstums auf 59,9 Mio. € (1-9/2012: 56,2 Mio. €). Der Anteil von Generika belief sich auf 89% am lokalen Umsatz (1-9/2012: 88%).

Der in Frankreich mit Markenprodukten erzielte Umsatz wies eine Steigerung in Höhe von 5% auf 7,8 Mio. € auf (1-9/2012: 7,4 Mio. €). Basis für diese erfreuliche Entwicklung war im Wesentlichen der im 1. Quartal 2012 erfolgte Kauf der französischen Gesellschaft LERO. Markenprodukte trugen 11% zum französischen Umsatz bei (1-9/2012: 12%).

In **Großbritannien** verzeichnete der in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse erreichte Umsatz eine Zunahme von 17%. In Euro erhöhte sich der Umsatz angesichts eines deutlich negativen Währungseffekts des britischen Pfund um 12% auf 44,9 Mio. € (1-9/2012: 40,3 Mio. €). In der Gesamtbetrachtung wurde im britischen Markt das schwierige Marktumfeld bei Generika durch die positive Umsatzentwicklung der Markenprodukte in lokaler Währung kompensiert. Hierzu trug auch die zum 01.09.2013 erfolgte Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross bei (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).

Der mit Markenprodukten generierte Umsatz lag mit 38,1 Mio. € 14% über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2012: 33,5 Mio. €). Markenprodukte steuerten 85% zu dem in Großbritannien erzielten Umsatz bei (1-9/2012: 83%). Der Umsatz von Generika, bei denen STADA im britischen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, war trotz eines zunehmenden Wettbewerbs mit 6,8 Mio. € ungefähr auf dem Vorjahresniveau (1-9/2012: 6,7 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 15% am lokalen Umsatz (1-9/2012: 17%).

Marktregion CIS / Osteuropa

In der **Marktregion CIS / Osteuropa**¹⁾ zeigte der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2013 mit 24% auf 440,3 Mio. € eine deutliche Steigerung (1-9/2012: 355,9 Mio. €). Damit leisteten die Umsätze in dieser Marktregion einen Beitrag von 30,7% zum Konzernumsatz (1-9/2012: 26,7%). Von dem in der Marktregion CIS / Osteuropa erzielten Umsatz wurden 7,5 Mio. € mit Exportumsätzen erreicht (1-9/2012: 6,5 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz erhöhte sich in dieser Marktregion um 26%.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand in der Marktregion CIS / Osteuropa von einem deutlichen Umsatzanstieg aus. Die operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Nachfolgend wird die Entwicklung der beiden in dieser Marktregion umsatzmäßig größten Märkte Russland und Serbien erläutert.

In **Russland** wurde in den ersten 9 Monaten 2013 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein starker Umsatzanstieg in Höhe von 31% erzielt. In Euro nahm der Umsatz auf Grund eines negativen Währungseffekts des russischen Rubel deutlich um 25% auf 292,1 Mio. € zu (1-9/2012: 233,0 Mio. €).

Der mit Generika im russischen Markt realisierte Umsatz stieg um starke 14% auf 117,9 Mio. € (1-9/2012: 103,0 Mio. €). Generika trugen 40% zu dem in Russland erzielten Umsatz bei (1-9/2012: 44%).

Der Umsatz der Markenprodukte zeigte mit einem Anstieg um 35% auf 174,2 Mio. € ebenfalls ein deutliches Wachstum (1-9/2012: 129,5 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 60% am russischen Umsatz (1-9/2012: 56%).

In **Serbien** verzeichnete der im Berichtszeitraum erreichte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse mit einer Zunahme von 19% ein starkes Wachstum. In Euro legte der Umsatz bei einem leicht positiven Währungseffekt des serbischen Dinar deutlich um 20% auf 61,6 Mio. € zu (1-9/2012: 51,2 Mio. €). Ungeachtet der geringen Vergleichsbasis im entsprechenden Vorjahreszeitraum infolge der damaligen Umstellung des lokalen Distributionsmodells zur besseren Kontrolle der Zahlungsströme und eines damit einhergehenden erwartungsgemäß rückläufigen Umsatzes basierte der im Berichtszeitraum im serbischen Markt erzielte Umsatzanstieg auf einer gestiegenen Nachfrage.

Der in Serbien mit Generika erzielte Umsatz erhöhte sich um 26% auf 51,5 Mio. € (1-9/2012: 41,0 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag in Höhe von 84% zum serbischen Umsatz (1-9/2012: 80%).

Der mit Markenprodukten im serbischen Markt ausgewiesene Umsatz nahm um 22% auf 9,7 Mio. € zu (1-9/2012: 7,9 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 16% an dem in Serbien erzielten Umsatz (1-9/2012: 16%).

STADA geht davon aus, dass das eigene operative Geschäft im serbischen Markt grundsätzlich stabil ist und weiteres Wachstumspotenzial bietet. Neben der Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner in Serbien hängen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch künftig maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro ab.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** nahm der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2013 mit 179% auf 51,9 Mio. € signifikant zu (1-9/2012: 18,6 Mio. €). Der Umsatzanteil am Konzernumsatz betrug in dieser Marktregion 3,6% (1-9/2012: 1,4%). Das Wachstum in der Marktregion Asien & Pazifik basierte im Wesentlichen auf der Umsatzsteigerung im vietnamesischen Markt infolge der Konsolidierung der Pymepharco Joint Stock Company als Tochterunternehmen seit 01.01.2013. Der bereinigte Umsatz stieg in dieser Marktregion um 10%.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik von einem erneuten Umsatzplus bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Berichtszeitraum 39,8 Mio. € (1-9/2012: 38,6 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist, handelt es sich hierbei ausschließlich um Entwicklungskosten. Zudem aktivierte der Konzern in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 10,7 Mio. € (1-9/2012: 10,6 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im Berichtszeitraum weltweit 526 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-9/2012: 584 Produkteinführungen).

Angesichts der gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch künftig kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen – mit dem Fokus auf Generika in den EU-Ländern – einführen zu können.

Grundsätzlich werden alle konzerneigenen Fertigungsstätten durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau gehalten. Für den Ausbau sowie die Erneuerung von Fertigungsstätten und -anlagen tätigte STADA in den ersten 9 Monaten 2013 Investitionen in Höhe von 12,9 Mio. € (1-9/2012: 5,7 Mio. €).

Auf Grund neuer EU-Vorschriften werden seit dem 02.07.2013 erhöhte Dokumentations- und Informationsanforderungen an Vorlieferanten von pharmazeutischen Wirkstoffen, insbesondere auch aus Nicht-EU-Ländern, gestellt, die einen stärkeren Einbezug nationaler bzw. lokaler Behörden der Drittländer verlangen. Da Nicht-EU-Länder mittlerweile in kontinuierlich steigendem Umfang diesen neuen Anforderungen nachkommen und STADA zudem überbrückende Maßnahmen für den Einführungszeitraum getroffen hatte, kam es durch die neuen Vorschriften im STADA-Konzern zu keinen Lieferengpässen beim Wirkstoffbezug.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Zum Stichtag 30.09.2013 betrug die **Eigenkapitalquote** 28,8% (31.12.2012¹⁾: 30,6%) und lag damit in einem nach Ansicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 30.09.2013 auf 1.412,8 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag im Wesentlichen angesichts der im 3. Quartal 2013 erfolgten Akquisition des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross in den ersten 3 Quartalen 2013 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des Berichtszeitraums auf Jahresbasis bei 3,7 (1-9/2012¹⁾: 3,6) und damit über dem vom Vorstand angestrebten Niveau von 3.

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns gab es zum 30.09.2013 neben einer in 2010 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € mit einer Verzinsung von 4,00% p.a. einen im 2. Quartal 2013 platzierten Bond in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Verzinsung von 2,25% p.a. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2013 bis 2017 in Höhe von insgesamt 740,0 Mio. €, von denen im laufenden 4. Quartal 2013 189,5 Mio. € fällig werden und deren Refinanzierung durch die im 2. Quartal 2013 begebene Anleihe bereits gesichert ist.

Zum 30.09.2013 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 559,8 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 134,4 Mio. €, die den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2012 um 26,1 Mio. € auf 8,8 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €). Im Wesentlichen basierte diese Veränderung auf der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco, das zuvor als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

Der zum 30.09.2013 erfolgte Anstieg der **Vorräte** auf 539,9 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco seit 01.01.2013 sowie des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross seit 01.09.2013.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich zum Stichtag 30.09.2013 um 31,5 Mio. € auf 523,6 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco seit 01.01.2013 sowie des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross seit 01.09.2013 zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.09.2013 in Höhe von 212,7 Mio. € bzw. 1.316,6 Mio. € (31.12.2012: 328,5 Mio. € bzw. 941,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert in Höhe von 740,0 Mio. € (31.12.2012: 794,5 Mio. €) und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2012: eine Anleihe zu 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte dabei insbesondere aus der im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres platzierten Anleihe mit einem Volumen von 350,0 Mio. €.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 9 Monaten 2013 auf 83,6 Mio. € (1-9/2012: 89,8 Mio. €). Die Veränderung um 6,2 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der deutlich höheren zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der hierdurch bedingte Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nur teilweise kompensiert durch den gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringeren zahlungswirksamen Anstieg der Vorräte sowie die zahlungswirksame Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch eine deutliche zahlungswirksame Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen war.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -289,1 Mio. € (1-9/2012: -446,4 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 3 Quartalen 2013 wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 beeinflusst. Die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse betrafen im Berichtszeitraum die Kaufpreiszahlung für den Erwerb des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross sowie die abschließenden Kaufpreiszahlungen für die zusätzlichen Anteile und den Kontrollerwerb an dem Geschäftsbetrieb Pymepharco und für das von der Spirig Pharma AG erworbene Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft, jeweils nach Abzug von erworbenen Zahlungsmitteln. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 im Wesentlichen die Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie den Erwerb des Generika-Geschäfts der Spirig Pharma inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen.

Der **Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei -205,5 Mio. € (1-9/2012: -356,6 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich in den ersten 9 Monaten 2013 auf 34,2 Mio. € (1-9/2012: 48,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 230,0 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 97,1 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der von STADA im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe. Gegenläufig nahm die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds lag im Berichtszeitraum bei 23,8 Mio. € (1-9/2012: -263,5 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Grundsätzlich verfolgt der STADA-Konzern eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch externe Wachstumsimpulse weiter voranzutreiben. Dabei stehen sowohl die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Fokus auf wachstumsstarke Schwellenländer als auch der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente, insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen, im Vordergrund.

Ungeachtet dieses aktiven Erwerbsansatzes gelten im Konzern weiterhin strenge Maßstäbe, die sich an der Rentabilität und der Angemessenheit des Kaufpreises orientieren. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind grundsätzlich geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Im Berichtszeitraum erzielte der STADA-Konzern im Rahmen seiner aktiven Akquisitionspolitik weitere Fortschritte. So erwarb die britische STADA-Tochtergesellschaft STADA UK Holdings Ltd. im 3. Quartal 2013 den britischen OTC-Anbieter Thornton & Ross, nachdem STADA und die Eigentümer bereits zuvor exklusive Vertragsverhandlungen darüber bekannt gegeben hatten.¹⁾ Der Kaufpreis betrug ca. 221 Mio. GBP (ca. 259 Mio. € gemäß dem am Tag der Veröffentlichung der Ad-hoc-Aktualisierung gültigen Wechselkurs). Dies entspricht ca. 193 Mio. GBP (ca. 226 Mio. € gemäß dem am Tag der Veröffentlichung der Ad-hoc-Aktualisierung gültigen Wechselkurs) auf einer so genannten „Cash and debt-free“-Basis. Die Umsätze werden seit 01.09.2013 im STADA-Konzern konsolidiert. Seit diesem Zeitpunkt leistet die Transaktion auch einen positiven Beitrag zum Konzerngewinn.

STADA-Aktie

Die Kursentwicklung der STADA-Aktie verlief in den ersten 9 Monaten 2013 sehr erfreulich. Hatte der STADA-Kurs zum Jahresende 2012 mit 24,41 € geschlossen, lag er zum Ende des 1. Quartals 2013 bei 31,94 €. Zum Ende des 2. Quartals betrug die Notierung 33,07 € und zum Ende des 3. Quartals 2013 belief sie sich auf 37,49 €. Damit zeigte der STADA-Aktienkurs in den ersten 9 Monaten 2013 einen Anstieg von ca. 54%. Die STADA-Marktkapitalisierung lag zum Ende der ersten 9 Monate bei 2,240 Mrd. €. Zum Jahresende 2012 hatte dieser Wert 1,448 Mrd. € betragen.

Per 30.09.2013 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 155.326.028,00 € (31.12.2012: 154.263.876,00 €) in 59.740.780 vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2012: 59.332.260 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 9 Monaten 2013 resultierten aus der Ausübung von 20.426 Optionsscheinen 2000/2015³⁾. Damit standen zum 30.09.2013 noch 132.472 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 2.649.440 STADA-Namensaktien aus.

Gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach §§ 21 ff. WpHG geht STADA zum 30.09.2013 davon aus, dass die Gryphon International Investment Corporation⁴⁾, Toronto/Ontario, Kanada, mit 3,20% einen Stimmrechtsanteil oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% hält. Hiervon werden der Gryphon International Investment Corporation 3,15% über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und 0,05% über § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Bezüglich der Gryphon Investment Counsel Inc. wird zum 30.09.2013 ebenfalls von einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 3,20% ausgegangen. Hiervon werden der Gryphon Investment Counsel Inc. 3,15% über § 22 Abs. 2 WpHG und 0,05% über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die SOCIETE GENERALE SA⁵⁾, Paris, Frankreich, hält nach gegenüber der Gesellschaft bis zum 30.09.2013 gemachten Meldungen gemäß §§ 25 a Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG einen mitteilungspflichtigen Stimmrechtsanteil von 8,60% bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der STADA Arzneimittel AG von 59.397.240. Dabei hält die SOCIETE GENERALE SA direkt 0,09% Aktien und hat über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit, 8,51% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG (dabei mittelbar 3,92% über die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH) zu erwerben. Darüber hinaus geht STADA gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 25 a Abs. 1 WpHG zum 30.09.2013 davon aus, dass die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH⁵⁾,

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.08.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 16.08.2013.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

5) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.06.2013.

Frankfurt, Deutschland, über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit hat, 3,92% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG zu erwerben. Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG¹⁾, London, Großbritannien, hält nach gegenüber STADA bis zum 30.09.2013 gemachten Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG einen mitteilungspflichtigen Stimmrechtsanteil von 3,04%. Des Weiteren geht STADA nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zum 30.09.2013 davon aus, dass die Norges Bank²⁾, Oslo, Norwegen, sowie der Staat Norwegen einen Stimmrechtsanteil von 3,02% halten, wobei der Stimmrechtsanteil der Norges Bank dem Staat Norwegen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist. Den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge beläuft sich der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert auf 100%.

Personalie

Mit Wirkung zum 07.08.2013, 24.00 Uhr, legte Dr. Axel Müller, Vorstand Produktion und Entwicklung, sein Mandat als Vorstand der STADA Arzneimittel AG nieder.³⁾ Die Niederlegung erfolgte im besten gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, der Dr. Müller bis zum regulären Ablauf seines Vorstandsvertrags zum 31.12.2014 von seiner Tätigkeit freigestellt hat. Der Aufsichtsrat beschloss, das Vorstandsressort Produktion und Entwicklung zunächst nicht neu zu besetzen. Die Vorstandsaufgaben des Bereichs Produktion und Entwicklung wurden auf die drei verbleibenden Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Im Rahmen dessen verantwortet Hartmut Retzlaff, Vorstandsvorsitzender, zusätzlich die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Einkauf und Beschaffung. Helmut Kraft, Vorstand Finanzen, nimmt zusätzlich den Bereich Biotechnologie und Dr. Matthias Wiedenfels, Vorstand Unternehmensentwicklung & Zentrale Dienste, den Bereich Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle wahr.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2012 veröffentlichten grundsätzlichen Ausblick sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen, insbesondere in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr, ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumschancen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro, einen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA auch in Zukunft mit den Auswirkungen der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auseinandersetzen haben. Angesichts dessen bereitet sich der Konzern im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf das außerordentliche Ausmaß der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Belastungen daraus, wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen, nicht ausgeschlossen werden.

1) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 22.05.2013.

2) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 26.09.2013.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2013.

Auch künftig wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns sowohl durch stimulierende als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen, in denen STADA aktiv ist, gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 jedoch von einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes aus.

Dabei erwartet der Vorstand, dass in 2013 und 2014 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden kann. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive wird der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des auf den Zeitraum von 2010 bis Ende 2013 ausgelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ weiter umsetzen. Dabei werden die planmäßig erwarteten restlichen projektbezogenen Kosten¹⁾ – aus heutiger Sicht nur noch im einstelligen Millionen-Euro-Bereich – gemäß dem Projektfortschritt als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden.

Ungeachtet dessen sieht der Vorstand angesichts der grundsätzlichen Wachstumsaussichten des Konzerns für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 die Chance für ein weiteres Wachstum beim bereinigten EBITDA im Konzern im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus.

Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand die für 2014²⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2013 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.09. in T €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾	3. Quartal 2013 01.07.–30.09.	3. Quartal 2012 01.07.–30.09. ¹⁾
Umsatzerlöse	1.436.735	1.332.455	462.444	447.220
Herstellungskosten	740.456	674.228	243.043	225.837
Bruttoergebnis vom Umsatz	696.279	658.227	219.401	221.383
Vertriebskosten	341.751	312.762	116.845	101.374
Allgemeine Verwaltungskosten	122.792	116.945	38.737	39.319
Forschungs- und Entwicklungskosten	39.784	38.597	12.276	12.854
Sonstige Erträge	25.159	23.378	13.760	-1.807
Andere Aufwendungen	22.127	36.061	3.884	9.928
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	6.890	28.709	5.004	8.986
Operatives Ergebnis	188.094	148.531	56.415	47.115
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	579	1.391	226	638
Beteiligungsergebnis	228	1.691	2	19
Finanzielle Erträge	5.685	2.039	2.730	-816
Finanzielle Aufwendungen	52.672	51.504	19.603	17.622
Finanzergebnis	-46.180	-46.383	-16.645	-17.781
Ergebnis vor Steuern	141.914	102.148	39.770	29.334
Ertragsteuern	50.512	33.065	15.824	8.836
Ergebnis nach Steuern	91.402	69.083	23.946	20.498
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	90.180	68.384	23.537	20.227
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	1.222	699	409	271
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,52	1,16	0,40	0,34
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,49	1,14	0,39	0,34

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾	3. Quartal 2013 01.07.–30.09.	3. Quartal 2012 01.07.–30.09. ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	91.402	69.083	23.946	20.498
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-45.390	-19.545	-13.601	9.532
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	306	558	509	-213
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-	-4	10	1
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-	1	-3	0
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	2.038	-1.525	293	-683
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-755	565	-108	253
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-2.044	-	-695
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-	783	-	247
Sonstiges Ergebnis	-43.352	-23.118	-13.298	8.155
Konzern-Gesamtergebnis	48.050	45.965	10.648	28.653
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	47.478	44.693	10.745	28.413
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	572	1.272	-97	240

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 30. September in T €		
Aktiva	30.09.2013	31.12.2012 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	1.987.900	1.801.437
Immaterielle Vermögenswerte	1.615.418	1.417.083
Sachanlagen	298.763	273.822
Finanzanlagen	9.405	12.463
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.782	34.885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.522	16.160
Andere Vermögenswerte	3.918	1.677
Aktive latente Steuern	41.092	45.347
Kurzfristige Vermögenswerte	1.331.313	1.180.645
Vorräte	539.900	475.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523.625	492.143
Ertragsteuerforderungen	41.232	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	59.894	36.137
Andere Vermögenswerte	48.109	51.039
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2.034	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116.519	92.730
Bilanzsumme	3.319.213	2.982.082
Passiva	30.09.2013	31.12.2012¹⁾
Eigenkapital	954.784	912.315
Gezeichnetes Kapital	155.326	154.264
Kapitalrücklage	478.118	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	521.496	460.922
Sonstige Rücklagen	-226.788	-184.467
Eigene Anteile	-1.560	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	926.592	901.606
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	28.192	10.709
Langfristiges Fremdkapital	1.512.057	1.100.174
Sonstige langfristige Rückstellungen	49.261	47.749
Finanzverbindlichkeiten	1.316.642	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.677	24.528
Andere Verbindlichkeiten	3.653	3.561
Passive latente Steuern	126.824	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	852.372	969.593
Sonstige Rückstellungen	7.931	10.538
Finanzverbindlichkeiten	212.737	328.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.081	268.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19.808	25.759
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	243.088	221.943
Andere Verbindlichkeiten	89.727	113.861
Bilanzsumme	3.319.213	2.982.082

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.09.2013	30.09.2012 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	91.402	69.083
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	79.075	86.774
Ertragsteuern	50.512	33.065
Zinserträge und -aufwendungen	50.411	50.135
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-579	-1.391
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	249	-407
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	39	-512
Kurserträge und -aufwendungen	9.343	-3.765
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	185.954	197.750
Brutto-Cashflow	466.406	430.732
Veränderung der Vorräte	-59.579	-107.312
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246	-41.854
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.271	-5.578
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-229.451	-125.589
Erhaltene Zinsen und Dividenden	4.761	6.231
Gezahlte Zinsen	-41.610	-37.827
Ertragsteuerzahlungen	-49.906	-28.974
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	83.596	89.829
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-39.243	-99.523
• Sachanlagen	-23.148	-17.447
• Finanzanlagen	-163	-592
• Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-230.412	-333.299
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	2.611	5.293
• Sachanlagen	991	1.828
• Finanzanlagen	289	502
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-3.206
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-289.075	-446.444
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	700.276	412.348
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-445.906	-299.242
Dividendenausschüttungen	-31.097	-22.080
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	6.721	6.020
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	51
Veränderung von eigenen Anteilen	12	19
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	230.006	97.116
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	24.527	-259.499
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	157
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-738	-4.189
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.789	-263.531
Bestand am Anfang der Periode	92.730	320.740
Bestand am Ende der Periode	116.519	57.209

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €			
2013	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 30.09.2013	59.740.780	155.326	478.118
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	408.520	1.062	5.659
Veränderung eigener Anteile			
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013¹⁾	59.332.260	154.264	472.459
Vorjahr			
Stand zum 30.09.2012¹⁾	59.332.260	154.264	472.464
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	365.900	952	5.068
Veränderung eigener Anteile			-7
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis ¹⁾			
Konzerngewinn ¹⁾			
Stand zum 01.01.2012 angepasst	58.966.360	153.312	467.403
Anpassungen gemäß geändertem Standard IAS 19			
Stand zum 01.01.2012	58.966.360	153.312	467.403

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Gewinn- rücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
521.496	-223.028	37	-3.797	-1.560	926.592	28.192	954.784
-29.620					-29.620	-1.477	-31.097
					6.721		6.721
				12	12		12
					-		-
					-	18.388	18.388
	395				395		395
14	-44.751	-3	2.038		-42.702	-650	-43.352
90.180					90.180	1.222	91.402
460.922	-178.672	40	-5.835	-1.572	901.606	10.709	912.315
450.297	-185.765	45	-6.066	-1.595	883.644	11.026	894.670
-21.782					-21.782	-298	-22.080
					6.020		6.020
				26	19		19
					-		-
					-	51	51
	691				691		691
-2.044	-20.120	-2	-1.525		-23.691	573	-23.118
68.384					68.384	699	69.083
405.739	-166.336	47	-4.541	-1.621	854.003	10.001	864.004
93					93		93
405.646	-166.336	47	-4.541	-1.621	853.910	10.001	863.911

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2013 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2012 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2013 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 9 Monaten 2013 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2013 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Mit der Änderung wird eine neue Ausnahme zur grundsätzlich retrospektiven Anwendung der IFRS durch Erstanwender in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand eingeführt. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
- **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** Die Änderung betrifft erweiterte Anhangsangaben bei Vorliegen von Aufrechnungsvereinbarungen. Umfassende Angaben sind auch für solche Aufrechnungsansprüche vorgesehen, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen.
- **IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“:** Der neue Standard enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts, gibt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS vor und enthält des Weiteren Vorschriften über Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. IFRS 13 zielt damit darauf ab, die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und der damit verbundenen Angaben über eine Bemessungshierarchie zu erhöhen (so genannte Fair-Value-Hierarchie). Dabei werden die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeteilt. Notierten Preisen auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden wird in der Hierarchie die höchste und nicht beobachtbaren Inputfaktoren die niedrigste Priorität zugesprochen.

- **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Die Änderung bezieht sich auf den Ausweis der Posten im sonstigen Ergebnis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung. Danach sind die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien zu unterteilen, abhängig davon, ob sie zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (Recycling) oder nicht.
- **IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“:** Die neue Interpretation befasst sich mit der Frage des Ansatzes und der Bewertung von Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau, die während des Abbaubetriebs anfallen.
- **Änderungen im Rahmen des Annual Improvement Project 2009–2011:**
 - IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderung enthält Klarstellungen in Bezug auf eine mögliche wiederholte Anwendung von IFRS 1 unter bestimmten Bedingungen sowie die Anwendung der Regelungen des IAS 23. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderung enthält eine Klarstellung zu den Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei einer verpflichtenden oder freiwilligen Erstellung einer dritten Bilanz. STADA hat bezüglich der sich aus dem geänderten Standard IAS 19 ergebenden retrospektiv anzuwendenden Änderungen mangels Wesentlichkeit zulässigerweise auf die Darstellung einer dritten Bilanz sowie weiterer darüber hinausgehender freiwilliger Angaben verzichtet.
 - IAS 16 „Sachanlagen“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf den Ausweis von Ersatzteilen und Wartungsgeräten als Sachanlagen bzw. Vorratsvermögen.
 - IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass die Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten in Übereinstimmung mit IAS 12 zu erfolgen hat.
 - IAS 34 „Zwischenberichterstattung“: Die Änderung stellt klar, dass die Angabe von Segmentvermögenswerten und -schulden nur dann notwendig ist, wenn diese regelmäßig an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens berichtet werden und sich hieran seit dem letzten veröffentlichten Jahresabschluss wesentliche Änderungen ergeben haben.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 war der geänderte Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erstmals anzuwenden, der insbesondere die im Folgenden beschriebenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA hatte. Im Vergleich zur bisherigen Regelung wurde die bisher optionale Korridormethode zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten darf nur noch im sonstigen Ergebnis („other comprehensive income“) erfolgen. Gemäß den Neuregelungen wird ein Ertrag aus der Verzinsung des Planvermögens nunmehr ausschließlich in Höhe des Diskontierungszinssatzes erfasst und damit eine Nettoverzinsung auf die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen eingeführt. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ist sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der geänderte IAS 19 fordert darüber hinaus umfangreichere Anhangsangaben. Da STADA die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst, ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Konzernabschluss von STADA. Die übrigen Änderungen resultieren für STADA im Wesentlichen in einer sofortigen Erfassung eines eventuellen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, einer unterschiedlichen Ermittlung und einem unterschiedlichen Ausweis des Ertrags aus der Verzinsung von Planvermögen sowie erweiterten Anhangsangaben. Darüber hinaus ergibt sich aus den Neuregelungen auch eine unterschiedliche Behandlung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Im Rahmen der gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 31.12.2012 wie folgt: Die sonstigen langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 0,12 Mio. € auf 47,75 Mio. €. Die kurz- und langfristigen anderen Verbindlichkeiten gingen insgesamt um 0,04 Mio. € auf 117,42 Mio. € zurück. Das Eigenkapital erhöhte sich – die Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn sowie die sonstigen Rücklagen betreffend – um insgesamt 0,14 Mio. € auf 912,32 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern stiegen um 0,05 Mio. € auf 45,35 Mio. €. Die passiven latenten Steuern nahmen um 0,07 Mio. € auf 82,76 Mio. € zu.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung in den ersten 9 Monaten 2012 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	9 Monate 2012 01.01.–30.09.	Anpassungen gemäß geändertem Standard IAS 19	9 Monate 2012 01.01.–30.09. angepasst
Umsatzerlöse	1.332.455		1.332.455
Herstellungskosten	674.231	-3	674.228
Bruttoergebnis vom Umsatz	658.224	3	658.227
Vertriebskosten	312.768	-6	312.762
Allgemeine Verwaltungskosten	116.861	84	116.945
Forschungs- und Entwicklungskosten	38.597		38.597
Sonstige Erträge	23.378		23.378
Andere Aufwendungen	36.061		36.061
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	28.709		28.709
Operatives Ergebnis	148.606	-75	148.531
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.391		1.391
Beteiligungsergebnis	1.691		1.691
Finanzielle Erträge	3.158	-1.119	2.039
Finanzielle Aufwendungen	52.719	-1.215	51.504
Finanzergebnis	-46.479	96	-46.383
Ergebnis vor Steuern	102.127	21	102.148
Ertragsteuern	33.062	3	33.065
Ergebnis nach Steuern	69.065	18	69.083
<i>davon</i>			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	68.366	18	68.384
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	699		699
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,16		1,16
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,14		1,14

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichtigen zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das

IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klar gestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen, die bislang quotaal konsolidiert wurden, sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden danach nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis dieser Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während gemäß den aktuell gültigen Regelungen ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen erfolgt. Als wesentliche Auswirkung aus dieser Umstellung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte sich basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2012 unter Annahme eines vollen Geschäftsjahres eine Reduzierung der externen Umsatzerlöse um ca. 15 Mio. € sowie eine Reduzierung des operativen Ergebnisses um ca. 4 Mio. € ergeben. Auf den Konzerngewinn ergeben sich aus dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode für Gemeinschaftsunternehmen jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen, da das anteilige Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen gemäß dem neuen Standard aggregiert in einer Linie im Finanzergebnis auszuweisen ist.

Aus den weiteren vom IASB in 2013 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

In den ersten 9 Monaten 2013 nahm STADA eine Änderung im Ausweis innerhalb des Eigenkapitals vor. Die Gewinnrücklagen und der Konzerngewinn einschließlich Gewinnvortrag werden aus Gründen der Informationskonzentration nunmehr in einer Position Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Diese Ausweisänderung hat über die Zusammenführung von vormalig getrennt ausgewiesenen Positionen hinaus keine Auswirkungen auf das Eigenkapital insgesamt.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 30.09.2013 im Vergleich zum 31.12.2012 ergaben sich durch die im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen:

- In Österreich wurde die seit Januar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA GmbH, Wien, Österreich, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA Arzneimittel Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, verschmolzen.
- In Tschechien wurde die seit Februar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA s.r.o., Roztoky, Tschechien, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA PHARMA CZ, s.r.o., Prag, Tschechien, verschmolzen.

Aus diesen Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Des Weiteren erfolgte die Aufnahme der vietnamesischen Tochtergesellschaft Pymepharco in den Konsolidierungskreis, die zuvor als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von STADA einbezogen war. Die Kontrolle über das Tochterunternehmen wurde zum 01.01.2013 erlangt.

Seit 01.04.2013 wird zudem die Gesellschaft Well Light Investment Joint Stock Company als Tochterunternehmen konsolidiert. STADA hält einen Anteil von 49% an dieser Gesellschaft; unter Berücksichtigung zusätzlicher schuldrechtlicher Vereinbarungen übt STADA einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Darüber hinaus wurde im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres das Tochterunternehmen STADA Import/Export International Limited gegründet und seit 01.04.2013 in den Konzernabschluss von STADA einbezogen.

Des Weiteren wurde die irische Tochtergesellschaft SFS International Limited, Clonmel, Irland, zum 30.06.2013 entkonsolidiert. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erfolgte die Gründung des Tochterunternehmens STADA UK Holdings Ltd., die seit dem 01.08.2013 in den Konzernabschluss von STADA einbezogen wird.

Darüber hinaus wurde im 3. Quartal 2013 die gesellschaftsrechtliche Akquisition des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross vollzogen. Die erstmalige Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften als Tochterunternehmen erfolgte zum 01.09.2013.

Zudem wurde die im 3. Quartal 2013 gegründete rumänische Tochtergesellschaft STADA M&D S.R.L. mit Sitz in Bukarest zum 30.09.2013 in den Konzernabschluss von STADA einbezogen.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2013 waren damit im STADA-Konzern 71 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten 9 Monaten 2013 waren die folgenden wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, deren vorläufige Kaufpreisaufteilungen im Folgenden näher erläutert werden.

Seit 01.01.2013 kontrolliert STADA das vietnamesische Pharmaunternehmen Pymepharco, zu dessen Geschäftsaktivitäten die Produktion und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten sowie Importaktivitäten für den vietnamesischen Gesundheits- und Pharmamarkt zählen, über weitere indirekte Beteiligungen und schuldrechtliche Vereinbarungen. Dementsprechend wird Pymepharco, das bisher als assoziiertes Unternehmen behandelt worden ist, seit dem 01.01.2013 unter Berücksichtigung von Minderheitsanteilen im STADA-Konzern als Tochterunternehmen konsolidiert.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 11,1 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 10% der Anteile an der Pymepharco ca.	7,4
Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ca.	30,3
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	26,6
Geschäfts- oder Firmenwert	11,1

Aus der vorläufigen Neubewertung der bis zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ergab sich zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung ein Ertrag in Höhe von ca. 3,6 Mio. €, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der Präsenz in der Marktregion Asien & Pazifik sowie aus einer stärkeren Partizipation am Wachstumsmarkt Vietnam. Für die bilanzielle Erfassung dieses Geschäfts- oder Firmenwerts wurde die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Der im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt ermittelte Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter an dem erworbenen Unternehmen beträgt ca. 18,4 Mio. €.

Für die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	30,9
Andere langfristige Vermögenswerte	13,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	15,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Vermögenswerte	72,5
Passive latente Steuern	8,8
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0,1
Finanzverbindlichkeiten	9,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	9,4
Schulden	27,5

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Darüber hinaus ergab sich im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein weiterer wesentlicher Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des Erwerbs des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross mit Sitz in Huddersfield. Die erstmalige Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften als Tochterunternehmen erfolgte zum 01.09.2013.

Der Kaufpreis für die Akquisition des britischen OTC-Anbieters inklusive des Produktportfolios, der Vertriebsstrukturen, einer Produktionsstätte sowie der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beträgt insgesamt ca. 221 Mio. GBP und wurde vollumfänglich in Zahlungsmitteln beglichen.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 89,8 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile des britischen OTC-Anbieters ca.	259,1
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	169,3
Geschäfts- oder Firmenwert	89,8

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der Präsenz im britischen Pharmamarkt im strategisch besonders wichtigen Segment der Markenprodukte zur Selbstmedikation sowie der künftigen Einführungsmöglichkeit verschreibungsfreier Markenprodukte aus dem umfangreichen Konzern-Portfolio von STADA.

In den ersten 9 Monaten 2013 war darüber hinaus der folgende unwesentliche Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen:

Im 3. Quartal 2012 hatte STADA über die Spirig HealthCare AG einen Vertrag für den Erwerb des Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts der Spirig Pharma geschlossen. Im 1. Quartal 2013 erfolgte der Vollzug des Erwerbs. Der Kaufpreis belief sich auf 5,1 Mio. CHF (ca. 4,2 Mio. €). Das Geschäft wird seit 01.03.2013 im STADA-Konzern konsolidiert.

Die mit dem Geschäftsbetrieb Pymepharco, dem Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft sowie dem britischen OTC-Anbieter Thornton & Ross seit den Erwerbszeitpunkten (01.01.2013, 01.03.2013 bzw. 01.09.2013) erreichten Umsätze betragen in den ersten 9 Monaten 2013 insgesamt rund 52 Mio. €. Das um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 3 Mio. €) bereinigte operative Ergebnis dieser Unternehmenszusammenschlüsse belief sich in den ersten 9 Monaten 2013 auf rund 7 Mio. €. Hätte STADA das Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft sowie den britischen OTC-Anbieter bereits zum 01.01.2013 erworben, wäre in den ersten 9 Monaten 2013 bezogen auf alle Unternehmenszusammenschlüsse ein Umsatz von rund 109 Mio. € und ein um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 6 Mio. €) bereinigtes operatives Ergebnis von rund 17 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg der beiden Kernsegmente sowie dem Wachstum in den Marktregionen CIS/Osteuropa, insbesondere in den Märkten Russland und Serbien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 3,1 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen gingen in den ersten 9 Monaten 2013 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 22,1 Mio. € zurück (1-9/2012: 36,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen.

2.3. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalteten in den ersten 9 Monaten 2013 als Sondereffekte im Wesentlichen die Belastungen für externe Beratungsleistungen, zugehörige Nachfolgeprojekte sowie außerplanmäßige Personalaufwendungen im Rahmen dieses Projekts.

In den ersten 9 Monaten 2012 wurden unter dieser Position im Wesentlichen die Belastungen für die Veräußerung der irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited, der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma und OOO Skopin Pharmaceutical Plant und der nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften sowie für externe Beratungsleistungen ausgewiesen.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.09.2013 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 559,8 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 134,4 Mio. €, die den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich zum Bilanzstichtag um 26,1 Mio. € auf 8,8 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco, das vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

3.3. Vorräte

Der zum 30.09.2013 erfolgte Anstieg der Vorräte auf 539,9 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco seit 01.01.2013 sowie des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross seit 01.09.2013.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Stichtag 30.09.2013 um 31,5 Mio. € auf 523,6 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auch auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco seit 01.01.2013 sowie des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross seit 01.09.2013 zurückzuführen.

3.5. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2013 in Höhe von 212,7 Mio. € bzw. 1.316,6 Mio. € (31.12.2012: 328,5 Mio. € bzw. 941,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 740,0 Mio. € haben (31.12.2012: 794,5 Mio. €), und zwei Anleihen, die einen Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € haben (31.12.2012: eine Anleihe zu 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte dabei im Wesentlichen aus der im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres platzierten Anleihe mit einem Volumen von 350,0 Mio. €.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 9 Monaten 2013 auf 83,6 Mio. € (1-9/2012: 89,8 Mio. €). Die Veränderung um 6,2 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der deutlich höheren zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der hierdurch bedingte Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nur teilweise kompensiert durch den gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringeren zahlungswirksamen Anstieg der Vorräte sowie die zahlungswirksame Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch eine deutliche zahlungswirksame Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen war.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -289,1 Mio. € (1-9/2012: -446,4 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 3 Quartalen 2013 wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 beeinflusst. Die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse betrafen im Berichtszeitraum die Kaufpreiszahlung für den Erwerb des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross sowie die abschließenden Kaufpreiszahlungen für die zusätzlichen Anteile und den Kontrollerwerb an dem Geschäftsbetrieb Pymepharco und für das von der Spirig Pharma erworbene Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft, jeweils nach Abzug von erworbenen Zahlungsmitteln. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 im Wesentlichen die Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie den Erwerb des Generika-Geschäfts der Spirig Pharma inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 230,0 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 97,1 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der von STADA im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe. Gegenläufig nahm die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds lag im Berichtszeitraum bei 23,8 Mio. € (1-9/2012: -263,5 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾
Generika	Externe Umsatzerlöse	902.716	872.376
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	619	1.814
	Gesamter Umsatz	903.335	874.190
	Operatives Ergebnis	119.894	100.274
	Planmäßige Abschreibungen	34.339	31.893
	Wertminderungen	819	5.047
	Wertaufholungen	-	410
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	187.784	184.385
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	503.703	437.851
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	2.013
	Gesamter Umsatz	503.703	439.864
	Operatives Ergebnis	124.596	97.047
	Planmäßige Abschreibungen	35.995	33.995
	Wertminderungen	168	1.917
	Wertaufholungen	-	87
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	7.809	7.982
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	29.760	13.427
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	303
	Gesamter Umsatz	29.760	13.730
	Operatives Ergebnis	847	361
	Planmäßige Abschreibungen	137	196
	Wertminderungen	-	5
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	100	-223
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	556	8.801
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-619	-4.130
	Gesamter Umsatz	-63	4.671
	Operatives Ergebnis	-57.243	-49.151
	Planmäßige Abschreibungen	7.788	5.695
	Wertminderungen	199	8.523
	Wertaufholungen	370	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	2.406	4.056
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.436.735	1.332.455
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	1.436.735	1.332.455
	Operatives Ergebnis	188.094	148.531
	Planmäßige Abschreibungen	78.259	71.779
	Wertminderungen	1.186	15.492
	Wertaufholungen	370	497
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	198.099	196.200

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	245.337	197.682
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	-57.243	-49.151
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	579	1.391
Beteiligungsergebnis	228	1.691
Finanzielle Erträge	5.685	2.039
Finanzielle Aufwendungen	52.672	51.504
Ergebnis vor Steuern Konzern	141.914	102.148

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.09.2013	31.12.2012 ¹⁾
Vermögen der Segmente	1.843.053	1.488.504
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	80.533	214.864
Weitere langfristige Vermögenswerte	64.314	98.069
Kurzfristige Vermögenswerte	1.331.313	1.180.645
Summe Aktiva Konzern	3.319.213	2.982.082

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	9 Monate 2012 01.01.–30.09.	±% ¹⁾	±% bereinigt ²⁾
Deutschland	336.717	361.156	-7%	-7%
• Deutschland	313.580	340.521	-8%	-8%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	23.137	20.635	+12%	+11%
Zentraleuropa	607.770	596.739	+2%	-1%
• Italien	125.721	114.044	+10%	+10%
• Belgien	103.334	100.049	+3%	+3%
• Spanien	79.375	83.811	-5%	-5%
• Frankreich	67.688	63.570	+6%	+6%
• Großbritannien	44.888	40.258	+12%	+2%
• Schweiz	37.051	25.346	+46%	-3%
• Niederlande	27.175	34.498	-21%	-21%
• Irland	16.706	15.722	+6%	+6%
• Dänemark	15.125	15.949	-5%	-5%
• Österreich	13.593	11.905	+14%	+14%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	61.317	68.762	-11%	-12%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	15.797	22.825	-31%	-28%
CIS/Osteuropa	440.345	355.930	+24%	+26%
• Russland	292.060	232.969	+25%	+29%
• Serbien	61.596	51.162	+20%	+22%
• Ukraine	25.349	21.002	+21%	+8%
• Kasachstan	14.971	10.774	+39%	+45%
• Bosnien-Herzegowina	9.985	9.241	+8%	+7%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	28.882	24.321	+19%	+20%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	7.502	6.461	+16%	+15%
Asien & Pazifik	51.903	18.630	>100%	+10%
• Vietnam	44.049	10.260	>100%	+22%
• China	2.352	3.162	-26%	-24%
• Thailand	2.030	1.929	+5%	+6%
• Philippinen	1.870	1.556	+20%	+23%
• Sonstige/Rest von Asien & Pazifik	1.525	1.723	-11%	-11%
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	77	0	-	-

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Notierte Preise auf aktiven Märkten 30.09.2013	Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.09.2013	Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.09.2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	49	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung (FAHfT)	-	9.488	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung (FLHfT)	-	7.958	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	-	5.204	-

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AFS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Notierte Preise auf aktiven Märkten 30.09.2013	Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.09.2013	Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.09.2013
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	2.034	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, welches weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.09.2013 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.09.2013	Fair Value 30.09.2013	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.651	97.119	129.488	130.615
Schuldscheindarlehen	737.896	794.548	791.507	836.330
Anleihen	695.832	714.770	349.096	369.257
Finanzverbindlichkeiten	1.529.379	1.606.437	1.270.091	1.336.202

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized costs“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 in den ersten 9 Monaten 2013 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich in den ersten 9 Monaten 2013 die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Änderungen.

Die im Geschäftsbericht 2012 ausgewiesene Eventualverbindlichkeit aus rechtlichen Risiken in Höhe von 4,0 Mio. € aus einem Verfahren wegen Wettbewerbsverletzung in Serbien bestand in den ersten 9 Monaten 2013 nicht mehr, da eine Inanspruchnahme hierfür nunmehr ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ergaben sich zum 30.09.2013 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Mio. €, die mögliche Verpflichtungen aus Patentrisiken bzw. Patentstreitigkeiten für verschiedene pharmazeutische Wirkstoffe betreffen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige finanzielle Verpflichtungen, die wesentlich von der Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG geprägt sind. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.09.2013 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2012: 0,3 Mio. €). Darüber hinaus besteht zum 30.09.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €. Zum 30.09.2013 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei insgesamt 46,0 Mio. € (31.12.2012: 50,6 Mio. €) und die übrigen finanziellen Verpflichtungen bei insgesamt 37,8 Mio. € (31.12.2012: 32,0 Mio. €).

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 30.09.2013 insgesamt 8,9 Mio. € ausgeschöpft waren (31.12.2012: 13,8 Mio. €).

Daneben besteht zum 30.09.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im laufenden 4. Quartal 2013 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm einen Rahmenvertrag für den Kauf des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®.¹⁾ Der Kaufpreis für das Aqualor®-Produktpaket beträgt insgesamt 131 Mio. € in bar. Das Produktpaket umfasst zehn verschreibungsfreie (OTC) Produktaufmachungen auf Meerwasserbasis in Form von Sprays und Tropfen mit dem lokalen regulatorischen Status Medizinprodukte zur Anwendung bei Sinusitis (Entzündungen der Nasennebenhöhlen) und Halsschmerzen. In 2012 lag der mit diesen Aqualor®-Produkten erzielte Nettoumsatz in Russland bei circa 28 Mio. €. Die Aqualor®-Produktpalette wies in 2012 eine EBITDA-Marge aus, die deutlich über dem Durchschnitt der Markenprodukte im STADA-Konzern liegt. Der Kauf beinhaltet keine Produktionsstätten und keine Übernahme von Personal. Die Verkäufer des Portfolios sind im Wesentlichen Butterwood Holdings Limited, ein Unternehmen mit Sitz in Zypern, und ZAO Pharmamed, ein russisches Pharmaunternehmen mit Sitz in Moskau. Der Vertragsvollzug und damit die Konsolidierung der Aqualor®-Produktumsätze im STADA-Konzern wird nach Erfüllung umfangreicher Vollzugsbedingungen, insbesondere auch in den Bereichen Produktdokumentation und Lieferkette, für das 1. Quartal 2014 erwartet.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 18.10.2013.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

